

LGVL 1-34/2

Dr. Horst Althaus

den 30. 1. 52

Tschink

Müntzke 17 A 15

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Sehr geehrter Herr Doktor Althaus!

Vielen herzlichen Dank für Ihren interessanten Brief vom 17. 1. Es war für mich eine grosse und freudige Überraschung, dass Sie eine Studie in Buchform über meine Tätigkeit geschrieben haben. Da meine Ästhetik noch nicht erschienen ist, ist es selbstverständlich, dass Sie sich mit ihr nicht auseinandersetzen konnten. Ich war sogar freudig überrascht, dass Sie die nur italienisch erschienenen Prolegomena berücksichtigt haben. Ich sehe der Lektüre Ihrer Arbeit mit grossem Interesse entgegen.

Was die von Ihnen erwähnte Arbeit über Trianon betrifft, so hat sie mit mir nichts zu tun. Es gab einen älteren Namensgenossen in Ungarn, der in den ersten Jahren unseres Jahrhunderts Minister war und seitdem an der offiziellen ungarischen Politik beteiligt hat. Es handelt sich aber nur um eine Namensgemeinschaft. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie den Verlag veranlassen würden,

./.

dem Lektor meiner Ästhetik im Verlag
Luchterhand, Dr. Frank Benseler / Neuwied
am Rhein, Heddersdorferstr. 31. / ebenfalls
ein Exemplar schicken zu lassen.

Mir herzlichem-Dank für Ihre Be-
mühungen um mein Werk bin ich

Ihr sehr ergebener

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

L44L 7-37/4

den 24.8.63

Sehr geehrter Herr Althaus !

Vielen Dank für Ihren Brief und für die darin ausgedrückten freundschaftlichen Gesinnungen.

Ich habe dem Verlag Luchterhand /Dr.Benseler/ bereits mitgeteilt, dass Sie die Aesthetik besprechen möchten. Er wird Ihnen seinerzeit ein Exemplar zuschicken.

Leider wird sich diesmal eine persönliche Begegnung kaum organisieren lassen, da ich diesmal - ausnahmsweise - gerade Anfang September auf Urlaub fahre und bis Ende September von Budapest fern sein werde.

Hoffentlich lässt sich eine Begegnung bald organisieren.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

C442 1-34/6

den 7.12.63

Sehr geehrter Herr Althaus !

Vielen Dank für Ihren liebenswürdigen und interessanten Brief vom 10. November. In Bezug auf die Aesthetik habe ich schon längst an Dr. Benseler geschrieben und habe die Antwort erhalten, dass das Exemplar an Sie abgegangen ist. Wenn Sie es bis jetzt noch nicht erhalten haben, schreiben Sie direkt an Dr. Benseler.

Was den Spiegel betrifft, so bin ich Ihnen für Ihre Nachricht sehr dankbar. /Seit zwei Wochen erhalte ich bereits die Zeitschrift./ Was die Unterredung betrifft, so bin ich damit prinzipiell einverstanden. Ich glaube aber, dass der richtige Zeitpunkt für ein solches Gespräch noch nicht gekommen ist. Wichtige Werke von mir, wie die Aesthetik oder die Neuaufgabe der Theorie des Romans sind erst jetzt herausgekommen und brauchen eine längere Zeit, um in einem weiteren Leserkreis bekannt zu werden. Ausserdem kommt jetzt ein neuer Band meiner Gesamtausgabe heraus /über deutsche Literatur von Lessing bis Thomas Mann./ Und auch eine Sammlung meiner politisch-ideologischen Aufsätze.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

./.

Ich glaube, dass erst nach alledem - also ungefähr in einem Jahr - ein solches Gespräch sowohl für mich, wie für die Zeitschrift am nützlichsten wäre. Bitte übermitteln Sie meinen Dank an Herrn Augstein für die Zusendung der Zeitschrift, sowie diesen meinen Standpunkt in Bezug auf den Termin.

Mit herzlichen Grüßen Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch:

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.